

Vasel zu schließen, welchem sich andere Mächte angeschlossen. Preußen mußte seine jenseits des Rheines gelegenen Länder in den Händen der Franzosen lassen, sollte aber dafür beim Abschluß des Reichsfriedens diesseits des Rheines entschädigt werden.

5. Die Schreckensherrschaft. Während des Krieges mit den europäischen Mächten erreichten die Revolutionsgrenen ihren höchsten Grad. Der Berg befahl die Einsetzung von Revolutionsgerichten in allen Städten des Reiches, und in Paris wurde ein außerordentliches Revolutionstribunal eingerichtet. Der Wohlfahrtsausschuß, an dessen Spitze der scheußliche Robespierre stand, wüthete mit blutiger Gewalt. Am 16. Oktober 1793 wurde auch die unglückliche Königin Marie Antoinette auf das Schaffot geführt. Ein halbes Jahr später bestieg die Prinzessin Elisabeth, Ludwig's XVI. Schwester, das Blutgerüst, und im Jahre 1795 starb Ludwig's Sohn, der in der Geschichte Frankreichs unter dem Namen Ludwig XVII. genannt wird. Durch Robespierre war er einem Schuster, Namens Simon, zur Erziehung übergeben worden, der durch körperliche und geistige Mißhandlungen den Tod des zehnjährigen Prinzen herbeiführte. Aber die Gerechtigkeit Gottes wußte die Leiter der Revolution zu finden. Marat wurde von Charlotte Corday im Bade erstochen, und der Herzog von Orleans starb unter der Guillotine.

Zu allen Heidengrenen führte man auch einen heidnischen Kalender ein. Die Jahre sollten fortan nicht mehr nach Christi Geburt, sondern von Einföhrung der Republik, also vom 21. September 1792 an, gezählt werden. Das Christenthum wurde abgeschafft und an den heiligen Stätten grober Unfug getrieben; dafür diente man dem Gott der reinen Vernunft. Allein schon im nächsten Jahre veranstaltete Robespierre „das Fest des höchsten Wesens“, bei welchem die Bildsäule der Weisheit, der Wahrheit und der Gerechtigkeit dem Volke unter Kanonendonner vorgesehrt wurde. An dem Altare des Vaterlandes umarmte man sich gegenseitig in Brüderlichkeit; aber in Robespierre's Herzen kochte es vor Wuth. Er, der bisher ein Schrecken Aller gewesen war, sah sich nicht mehr sicher. Ein Theil seiner bisherigen Genossen verschwor sich gegen ihn. Das Revolutionsgericht sprach das Todesurtheil über ihn. Am 28. Juli 1794 wurde Robespierre durch die Guillotine hingerichtet, und damit hatte, wenn auch nicht die Revolution, so doch die Schreckensherrschaft ein Ende.

6. Napoleon Bonaparte. Zweite Coalition gegen Frankreich. An Stelle des Convents trat in Frankreich ein aus fünf Männern bestehendes Directorium, welches beschloß, den Krieg zu Ende zu führen. Zwei Armeen sollten in Deutschland einfallen, und Napoleon Bonaparte wurde zum Oberbefehlshaber der italienischen Armee ernannt. Er war der Sohn eines Advocaten und zu Ajaccio auf der Insel Corsica 1769 geboren. Auf der Militärschule zu Brienne¹⁾ erhielt er seine erste Ausbildung, auf der zu Paris die fernere. Mit Eifer studirte er die Kriegswissenschaft und Geschichte. Bei Beginn der Revolution stellte er sich auf die Seite des Volkes. „Wäre ich damals General gewesen,“ sagte er später, „so hätte ich dem Könige angehangen; als Lieutenant mußte ich die Partei des Volkes ergrei-

¹⁾ Brienne: ein Städtchen im französischen Departement Aube.